

#### Unterkunft:

In Louvain-la-Neuve gibt es unzählige Möglichkeiten, eine Unterkunft zu finden. Entweder man sucht über die Uni (hier ist ein einfaches Formular auszufüllen) oder man versucht es auf eigene Faust. Ich habe mich für letztere Variante entschieden, da ich im Vorfeld von vielen gehört habe, dass die Studentenheime der Uni teilweise sehr verschmutzt und von bis zu 12 Studenten pro Apartment bewohnt werden. Dies hat sich sehr schnell bewahrheitet und ich war sehr froh über meine Entscheidung, privat eine Wohnung gefunden zu haben. - Ich habe mit vier belgischen Studentinnen gewohnt und 300 Euro im Monat bezahlt. Der Preis liegt dabei genau im Durchschnitt.

#### Uni:

Gleich mal vorweg: die Kurse sind nicht zu unterschätzen.

Auch wenn Erasmus-Studenten ab und zu Sonderbehandlung genießen, unterliegen sie grundsätzlich demselben Benotungsschema wie alle anderen Studenten. In jedem Kurs können maximal 20 Punkte erreicht werden – mit 10 hat man bestanden.

Im ersten Monat gibt es einen verpflichtenden Kurs für alle Erasmus-Studenten, in dem ein Referat gehalten und eine 7-seitige Arbeit über ein Themengebiet des belgischen Rechts geschrieben werden muss. Dieser Kurs kann in Wien als Wahlfach angerechnet werden.

In fast jedem Kurs kann bei der Prüfung ein Wörterbuch und teilweise auch der Gesetzestext in der eigenen Muttersprache verwendet werden. Trotzdem ist es keine Seltenheit, dass Erasmus-Studenten bei den Prüfungen durchfallen.

Das Erasmus-Büro (vor allem Frau Willems) ist sehr hilfsbereit und auf Zack. Schickt man eine Mail, kann man innerhalb des nächsten Tages mit einer Antwort rechnen.

#### Sprache:

Die Sprachkurse in Louvain-la-Neuve sind jedenfalls zu empfehlen und neben den Uni-Kursen sicher eine perfekte Ergänzung. Sprachkurse werden sowohl von der Uni selbst als auch von privaten Unternehmen angeboten (zB. CLL - Centre de Langues). Während die Uni-Kurse bis zu 20 Studenten aufnehmen, gibt es beim privaten Sprachkurs immer nur um die fünf Studenten pro Kurs. Dafür kostet der Privatkurs auch seinen Preis – 350 Euro für zwei Monate (2\*2 Stunden pro Woche).

#### Louvain-la-Neuve:

Louvain-la-Neuve ist vielmehr ein Campus als eine Stadt. Insgesamt leben 25.000 Studenten in LLN, von denen jedoch der Großteil am Wochenende nach Hause fährt und die Stadt dadurch wie ausgestorben wirkt. Es gibt unzählige Studenten-Restaurants, Bars, Kaffeehäuser, Copy-Shops, ein Kino, eine Shopping-Mall – alles, was ein Studenten-Herz begehrt. Da die Stadt erst in den siebziger Jahren aus dem Boden gestampft wurde, ist dabei jedoch nicht mit Kultur zu rechnen. Einzig das Hergé-Museum bietet Sightseeing-Möglichkeiten.

An Parties und Events mangelt es in Louvain-la-Neuve jedenfalls nicht. Gefeiert wird entweder in einem der unzähligen Studenten-Heimen oder in den örtlichen Clubs. Dress-Code gibt es dabei keinen – da es teilweise ziemlich dreckig wird, findet man auch immer wieder Studenten in Gummistiefeln, alten Jeans und Kapuzenpullover.

Reisen:

Da Louvain-la-Neuve ein kleines Städtchen mitten im Nirgendwo ist und alle einheimischen Studenten am Wochenende nach Hause fahren, bietet es sich an, an den Wochenenden Städtrips zu unternehmen. Brüssel liegt eine gute halbe Stunde entfernt und von dort aus gibt es super Verbindungen nach London, Paris, Amsterdam, Brügge, Gent, Luxemburg etc. Reist man innerhalb von Belgien, sollte man sich jedenfalls den „Go Pass“ zulegen. Dieser kostet 50 Euro und gilt für zehn Fahrten innerhalb des Landes, auf die Entfernung kommt es dabei nicht an.

Insgesamt habe ich mein Auslandssemester sehr genossen und würde es jederzeit wiederholen.

T.Bernhart